



Sarah Ryglewski

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Bremen

Besuch im Mehrgenerationenhaus in der Neuen Vahr Nord

Auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Sarah Ryglewski kam die Bundesfamilienministerin Katarina Barley am heutigen Montag, 24. Juli, nach Bremen. Gemeinsam mit der Senatorin für Kinder und Bildung, Claudia Bogedan, und der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Anja Stahmann, besuchte die Gruppe das Mehrgenerationenhaus Familien- und Quartiers-Zentrum in der Neuen Vahr Nord (FQZ).

Das Haus ist eine von drei Einrichtungen, die in Bremen seit Januar 2017 über das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser gefördert wird. „Das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser fördert den sozialen Zusammenhalt in den Quartieren. Im FQZ begegnen sich Senioren, Kinder und Familien. Es ist ein wichtiger Treffpunkt für die Vahr. Dort entstehen neue Gemeinschaften, starke Nachbarschaften und verlässliche Strukturen. Der Austausch zwischen den Generationen und Kulturen wird angeregt. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels und verstärkter Zuwanderung werden Orte immer wichtiger, an denen Alt und Jung sowie Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen voneinander lernen können. Mehrgenerationenhäuser sind nah am Menschen, orientieren sich an deren Bedürfnissen und festigen die Strukturen im Quartier. Es war eine richtige und gute Entscheidung der SPD-Fraktion, sich im Deutschen Bundestag dafür einzusetzen, die Förderung von Mehrgenerationenhäusern um 3,5 Millionen Euro auf 17,5 Millionen Euro aufzustocken. Ich werde mich in der nächsten Legislaturperiode dafür einsetzen, dass es solche Programme auch in Zukunft gibt und Bremen daran partizipiert. Der Bedarf ist da!“

Bundesweit gibt es rund 550 Mehrgenerationenhäuser, fünf davon im Land Bremen, drei werden seit Januar 2017 neu gefördert. Über das Bundesprogramm erhalten sie im Zeitraum von 2017 bis 2020 40.000 Euro. Drei Viertel davon stellt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bereit, das verbleibende Viertel muss die Kommune bzw. das Land aufbringen. Durch diese verbindlich vorgegebene Kofinanzierung wird die Einbettung



Sarah Ryglewski

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Bremen

des Mehrgenerationenhauses in die Kommune gefördert und die Rolle der Häuser als kommunale Akteure gestärkt.

Mehrgenerationenhäuser nehmen die Bedürfnisse der Menschen im Wandel des demografischen Wandels ernst und speisen diese in den kommunalen Diskurs. Durch ihren offenen und unkomplizierten Zugang erreichen sie auch Menschen, die Berührungängste haben oder sich nicht zugehörig fühlen und können als Sprachrohr derjenigen fungieren, die sonst oft ungehört bleiben. Die Mehrgenerationenhäuser fördern den Dialog, stärken echte Bürgerbeteiligung und damit den Zusammenhalt der Menschen vor Ort. Damit werden sie zum wichtigen Partner der Kommune.